

Baobab Books

2018

Jahresbericht



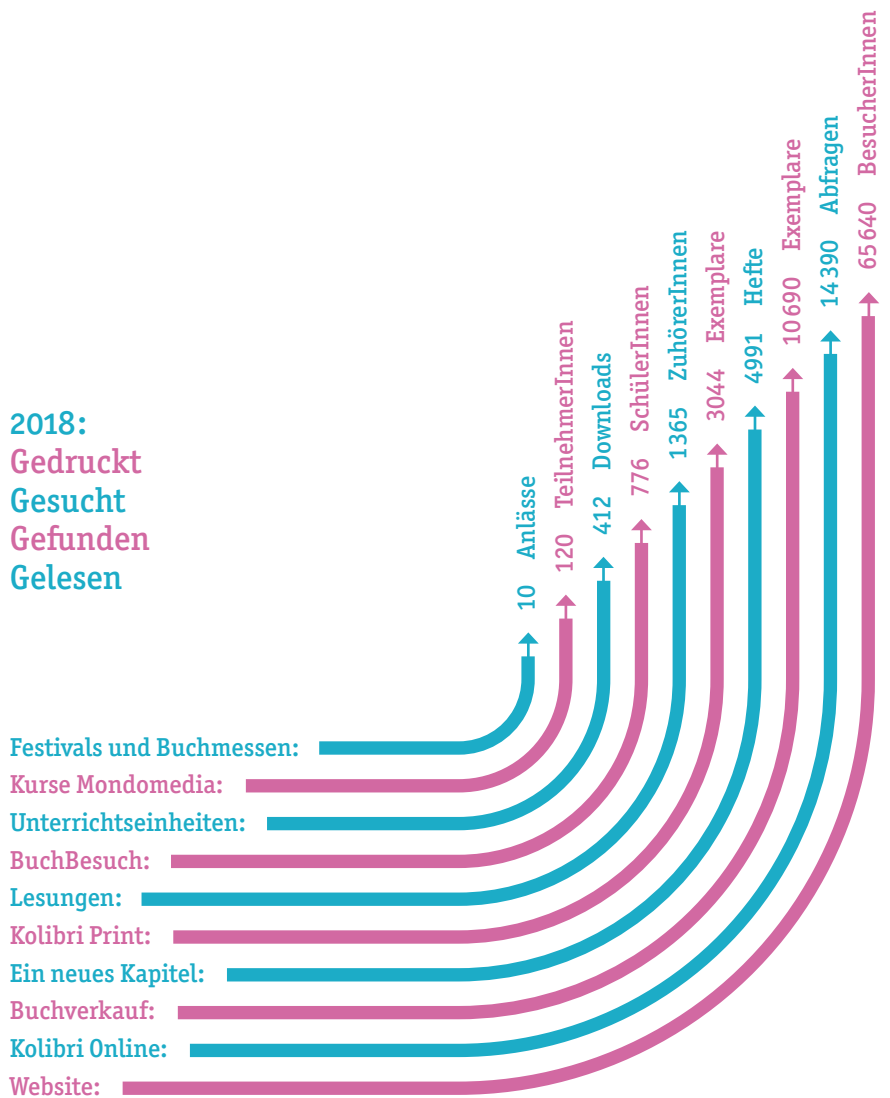
Eymard Toledo

Onkel Flores

Eine ziemlich wahre
Geschichte aus Brasilien



2018:
 Gedruckt
 Gesucht
 Gefunden
 Gelesen



Baobab Books dankt für die Unterstützung: Bundesamt für Kultur, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Fastenopfer, OeME Bern, terre des hommes schweiz, Sulger-Stiftung, Swissaid und vielen weiteren Geldgebern sowie privaten Spenderinnen und Spendern.

Wenn Bücher auf die Reise gehen

Das Foto auf dem Umschlag zeigt das Buch *Onkel Flores*. Darin wird eine Geschichte erzählt, die sich so oder ähnlich in Brasilien ereignet haben könnte: Ein beschauliches Dorf wandelt sich in eine industrielle Kleinstadt, die Menschen geben ihre traditionellen Berufe auf, um in der Fabrik zu arbeiten. Die Entwicklung hat ihren Preis und die Veränderungen sind nicht nur zum Guten. Die brasilianische Illustratorin Eymard Toledo beschönigt die Verhältnisse nicht und erinnert gleichzeitig daran, dass gerade in schwierigen Zeiten Mut und unkonventionelle Ideen gefragt sind.

Eine Geschichte wie jene von Onkel Flores könnte sich in vielen Ländern der Welt abspielen. Zum Beispiel in Taiwan – und dort entstand auch dieses Foto. Seit mehreren Jahren arbeitet Baobab Books mit dem National Taitung Living Art Center im Südosten des Landes zusammen. Hier lebt die Mehrheit der indigenen Bevölkerung und es ist das Ziel, die vielfältige Kultur auch in der Kinderliteratur abzubilden. Dazu führt Baobab Books seit 2013 Workshops mit Künstlerinnen und Künstlern durch.

Die Botschaft, trotz der Veränderungen im Grossen das eigene Leben in die Hand zu nehmen, wurde auch von den Kindern der Primarschule im Yüli Township gut aufgenommen. Sie besuchten unseren Workshop im Mai 2018 an einem Nachmittag und hörten der Geschichte von Onkel Flores gebannt zu. Auch ihre Umgebung verändert sich ... Sie bestaunten die Collagen von Eymard Toledo und machten sich sogleich auf den Weg, um im Dorf Material für ihre eigenen Collagen zu suchen. Bald schon kamen sie zurück mit Blättern, Blumen, Papier und machten sich ans Werk!

Von Brasilien über die Schweiz nach Taiwan: Die Bücher von Baobab Books nehmen erstaunliche Wege – und ebenso ihre Autorinnen und Autoren. Dieser Jahresbericht gibt Einblicke in unsere weltumspannende Arbeit.

Sonja Matheson, Geschäftsleiterin

Was heisst es, anzukommen?

2018 ist die 25. Ausgabe von *Kolibri* erschienen. Mit unseren Leseempfehlungen bieten wir einen Wegweiser durch die interkulturelle Kinder- und Jugendliteratur.

Was in den 1970er-Jahren in kleinem Kreis begann, scheint heute wichtiger denn je: Kindern und Jugendlichen Literatur zu vermitteln, die vom Leben und vom Zusammenleben erzählt und dabei zu kritischem und eigenständigem Denken anregt.

Zu Beginn alle zwei Jahre, seit 2013 jährlich – 2018 erschien die 25. Ausgabe von *Kolibri*. Diese über die Jahrzehnte hinweg kontinuierliche Arbeit wollten wir feiern. Allerdings nicht mit einem kurzlebigen Fest oder einer feierlichen Schrift. Vielmehr wollten wir an den Kern der Sache gelangen und, ganz im Sinne von *Kolibri*, einen Beitrag zur Vielfalt in unserer Gesellschaft leisten, zur Vielfalt der Stimmen und Erfahrungen, zur Vielfalt der Sprachen.

Gerade in einer Zeit, in der viel über Flucht, Migration, Identität und Integration geredet und gestritten wird, wollten wir ein etwas anderes Licht auf die Debatte werfen: Was heisst es, in einer Gesellschaft anzukommen? Wir wollten Menschen zu Wort kommen lassen, die selbst die Erfahrung der Migration gemacht haben und hier bei uns angekommen sind. Menschen, die «ein neues Kapitel» in ihrem Leben aufgeschlagen und dieses nicht zuletzt mit ihrer Kunst bewusst gestaltet haben. Zehn Menschen haben wir Anfang 2018 eingeladen, davon zu erzählen, was es heisst, anzukommen. Auf den Weg gemacht haben sie sich in Ägypten, Argentinien, Brasilien, Griechenland, Iran, Mali, Syrien sowie Tibet. Und so unterschiedlich ihre Beweggründe und Wege gewesen sein mögen, heute leben sie hier, mitten unter uns.

Abgesehen von Format und Umfang waren die AutorInnen und IllustratorInnen frei in der Wahl der Sprache, des Stils und

der Technik. Entstanden sind sieben zweisprachige Werke (eines davon sogar dreisprachig), die nun in einer Sonderedition unter dem Titel *Ein neues Kapitel* vorliegen.

Es sind poetische Texte wie das Werk *Wenn das so einfach wäre* der Geschwister Mehrnusch und Mehrdad Zaeri oder *Die Gesänge am neuen Ufer* von Mohomodou Houssouba und Pia Gisler. Andere Beiträge sind erzählend wie die Geschichte von Hamed Abboud, für dessen Hauptfigur der Schlüssel als Symbol für Heimat steht. Thubten Purang erinnert sich an seine Flucht aus Tibet, sein Ankommen in der Schweiz als Pflegekind und seine persönliche Auseinandersetzung mit der tibetischen Sprache und Kultur.

Das Bilderbuch der Griechin Chrysa Chouliara erzählt von einer Gruppe Gestrandeter, die auf einer Insel eine neue Heimat finden – so wie die Autorin selbst in der Schweiz ein Zuhause



Wo ist man zuhause, fragt Chrysa Chouliara in ihrer Geschichte «Die Insel».

gefunden hat. Koostella aus Brasilien hat die Form der Graphic Novel gewählt. Ebenso Nacha Vollenweider, deren Vorfahren im 19. Jahrhundert aus der Schweiz nach Argentinien ausgewandert sind. Sie selbst, die ihre Wahlheimat Deutschland wieder verlassen musste, sagt: «Migration gehört zur Menschheitsgeschichte. Wir sind alle auf der Suche nach neuen Möglichkeiten, neuen Welten, in denen wir uns weiterentwickeln können.»

Sieben Hefte, neun Sprachen, zehn Künstlerinnen und Künstler – das Projekt *Ein neues Kapitel* war eine Herausforderung für alle Beteiligten und nur dank grosszügiger finanzieller Unterstützung und ehrenamtlichem Engagement von vielen Seiten realisierbar. Allein an der Crowdfunding-Aktion haben sich 63 Personen beteiligt. Den zahlreichen Unterstützerinnen und Helfern sei sehr herzlich gedankt!

Ein kleines Fest haben wir übrigens am Ende doch noch gemacht: Am 9. November 2018 wurde *Ein neues Kapitel* unter Anwesenheit fast aller Autorinnen und Autoren und rund 100 Gästen in Basel präsentiert. Stellvertretend für viele andere Institutionen haben Ruth Fassbind von Bibliomedia, Ebru Wittreck von der Interkulturellen Bibliothek Jukibu sowie Ahmed Jizawi von Embassy of Emesa die kunstvoll gefaltete Box entgegengenommen. Denn: *Ein neues Kapitel* ist ein Geschenk. Es wird von Baobab Books kostenlos an Bibliotheken, Treffpunkte, Sprachschulen und Initiativen abgegeben, die Menschen unterstützen, die gerade dabei sind, bei uns anzukommen und ein neues Kapitel aufzuschlagen.

Es wurden insgesamt 4991 Hefte gedruckt. Wir danken dem Verein worktrain in Basel für die sorgfältige Handarbeit, dem Bundesamt für Kultur, der Sophie und Karl Binding Stiftung, der Sulger-Stiftung sowie den zahlreichen Spenderinnen und Spendern, die sich am Crowdfunding beteiligt haben, für die finanzielle Unterstützung.



Das Buchprogramm

Mit einer Erzählung aus Kolumbien, einem Bilderbuch aus Tansania, indischen Göttergeschichten und einem Kinderbuch aus Lettland wurde das Buchprogramm 2018 durch vier ganz unterschiedliche Beiträge erweitert. *Das Geheimnis der Bäume*, ein Kunstbilderbuch der indigenen Gond aus Indien, erschien zudem in 5. Auflage.

2018 wurden 10 690 Bücher verkauft, das entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um 9 %.

Unterrichtsmaterialien

Mit begleitenden Unterrichtsmaterialien unterstützt Baobab Books die interkulturelle Lektüre in der Schule. 2018 haben wir die Reihe mit Materialien zum Kinderbuch *Das Glück ist ein Fisch* aus Kolumbien ergänzt. Zudem führten wir bei den NutzerInnen eine Evaluation durch. Das Resultat ergab ein erfreulich positives Bild bezüglich der didaktischen Qualität sowie der darin enthaltenen Lernziele im Rahmen des *Globalen Lernens* und der Leseförderung. Insbesondere leisten die Materialien nach Aussagen der NutzerInnen einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Dialog in der Schule.

412 Materialiensets wurden 2018 heruntergeladen. 80 % der Befragten verwenden die Materialien mehr als einmal, 55 % reichen die Materialien zudem an KollegInnen weiter.

Literatur im Gespräch

Im November besuchte der iranische Illustrator Reza Dalvand die Schweiz für eine Lesereise (S. 8). Die kolumbianische Autorin Melba Escobar de Nogales war mit ihrem Buch *Das Glück ist ein Fisch* Gast am Internationalen Literaturfestival Berlin. Die aus Brasilien stammende Illustratorin Eymard Toledo führte zahlreiche Lesungen und Workshops in Deutschland und Frankreich durch und Tatia Nadareischwili aus Georgien war Gast an den Zofinger Literaturtagen, beim Berleburger Literaturpflaster und auf der Frankfurter Buchmesse.

Die Welt in Büchern

Baobab Books vermittelt Wissen und regt die Buchproduktion auch in Regionen an, in denen es kaum Bücher gibt. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf ethnische Minderheiten. So zum Beispiel in Taiwan. Eine Initiative von Baobab Books hat zum Ziel, die vielfältigen Kulturen der dortigen Bevölkerung in der Kinderliteratur sichtbar zu machen. Im Mai 2018 führten wir in Zusammenarbeit mit dem National Living Art Center im Yüli Township den fünften Workshop durch. Im Zentrum der Arbeit mit den elf IllustratorInnen stand die Frage nach dem Ausdruck von Identität im Kinderbuch. Das Programm wird 2019 fortgesetzt.

Wir danken dem National Living Art Center in Taitung für die Zusammenarbeit.

An der Geschichte teilhaben

Mit Kinderbüchern die Welt verändern

Sich mit Kindern über Träume, Wünsche und Fantasien zu unterhalten, ist eine sehr anregende Sache. Der iranische Zeichner Reza Dalvand hat mit seinem Bilderbuch *Etwas Schwarzes* eine wunderbare Grundlage geschaffen, um mit Kindern ins Gespräch zu kommen.

Reza Dalvand lebt in Teheran. *Etwas Schwarzes* ist sein erstes Werk, zu dem er sowohl den Text wie auch die Bilder selbst geschaffen hat. Die Erstveröffentlichung des Buches erschien in deutscher Übersetzung bei Baobab Books. Im November 2018 war Reza Dalvand für eine Lesereise zwei Wochen in der Schweiz zu Besuch. Kurz vor seiner Rückreise befragte ihn unsere Praktikantin zu seinem Aufenthalt.

Xenia Jehli: Wie war es für dich, das erste Mal in der Schweiz zu sein und den Kindern aus deinem Buch vorzulesen?

Ehrlich gesagt hatte ich ein wenig Angst, dass die Kinder mein Buch nicht mögen würden. Denn es ist eine Geschichte mit einem offenen Ende, was für Kinderbücher unüblich ist. Ich war dann sehr überrascht, so viele Antworten darauf zu erhalten, was das schwarze Etwas sein könnte. Die Kinder waren sehr neugierig, stellten Fragen, dachten nach und teilten ihre Vermutungen mit. Die vielen positiven Reaktionen haben mir die Angst schnell genommen. Kinder finden ihren eigenen Zugang zu philosophischen Fragen. Erwachsene denken, Kinder würden vieles nicht verstehen, aber das stimmt nicht.

Vor Kurzem erschien dein Buch im Iran auch auf Persisch. Wie hast du die Reaktionen darauf erlebt?

Ich denke, das Buch funktioniert in Europa besser als im Iran,



Grosse und kleine Künstler treffen sich am Kinderfestival der BuchBasel.

weil es dort weniger üblich ist, dass eine Geschichte ein offenes Ende hat. Doch ich muss noch etwas abwarten, um diese Frage abschliessend beantworten zu können – die persische Ausgabe ist erst vor wenigen Monaten erschienen.

Was zeichnet dich im Vergleich mit anderen Kinderbuchautorinnen und -autoren im Iran aus?

Die meisten der Künstler, die ich kenne, ziehen es vor, in einem bestimmten Stil zu zeichnen. Wenn du meine Bücher betrachtest, findest du aber eine Vielfalt an Stilen. Trotzdem kannst du auch meine persönliche Handschrift finden.

Und welches ist deine persönliche Handschrift?

In jedem meiner Bücher findest du eine Frage. So wird die Neugier der Kinder geweckt; vielleicht finden sie die Antwort auf die Frage im Buch, vielleicht aber auch in sich selbst. Ich möchte zum Nachdenken anregen, das zeichnet meine Bücher aus. Die Kinder sind jeweils nicht passives Publikum, sondern



Eine Eule zu zeichnen, ist gar nicht schwer!

können selbst aktiv werden und an meinen Geschichten teilnehmen.

Weshalb hast du dich entschieden, für Kinder zu schreiben?

Kinder haben noch einen weiten Weg vor sich und man kann ihnen viel auf den Weg mitgeben. Erwachsene sind oft festgefahren, es ist viel schwieriger, bei ihnen etwas zu bewirken. Ich möchte die Welt zum Besseren verändern und das kann ich am besten, indem ich Bücher für Kinder mache. Ich wünsche mir, dass die heutigen Kinder die besseren Erwachsenen von morgen sein werden. Besser, als wir es heute sind.

Das Gespräch wurde in englischer Sprache geführt, Übersetzung von Xenia Jehli.

An den 26 Veranstaltungen mit Reza Dalvand haben 585 Kinder teilgenommen. Wir danken dem Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt, der BuchBasel, der Stadtbibliothek St. Gallen sowie der Lörracher Kinderbuchmesse Leselust für die Zusammenarbeit.

Kolibri

Die 25. Ausgabe von *Kolibri* ist in einer Auflage von 4400 Exemplaren erschienen. Wir stellen darin 64 Bücher vor, die sich mit Fragen des interkulturellen Zusammenlebens befassen und zu einer offenen Begegnung mit anderen Lebenswelten einladen. Die Prüfung und Auswahl erfolgt durch die ehrenamtlich tätigen Mitglieder unserer zwei Lesegruppen in Zürich und Basel. *Kolibri* ist eine kostenlose Dienstleistung von Baobab Books. Sechs Kantone in der Schweiz verteilen das Verzeichnis an die Schulbibliotheken.

Wir danken allen ehrenamtlich Mitwirkenden für ihr Engagement sowie dem Bundesamt für Kultur, der Jacqueline Spengler Stiftung und den Swisslos-Fonds der Kantone Basel-Stadt, Aargau und Solothurn für die finanzielle Unterstützung.

BuchBesuch

BuchBesuch heisst unser Programm für interkulturelle Leseanimationen in Schulen und Bibliotheken. In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule FHNW entwickelten wir 2018 zum Bilderbuch *Etwas Schwarzes* von Reza Dalvand ein weiteres Angebot für die Mittelstufe. Insgesamt konnten Primarschulen somit aus sechs Modulen auswählen. Zusätzlich gibt es für die Sekundarstufe den *BuchBesuch/ imagine*, dieser wird von Jugendlichen für Jugendliche angeboten.

2018 wurden 40 *BuchBesuche* durchgeführt; 776 SchülerInnen lernten auf diese Weise

ein Buch kennen und setzten sich mit den Erfahrungen des Fremdseins, mit dem Thema Flucht, mit Vorurteilen und mit Fragen der Identität auseinander.

Wir danken dem Bachelorstudenten Chris Whinyates und der Dozentin Beatrice Bürki von der PH FHNW sowie dem Amt für Kultur des Kantons Basel-Landschaft für die Zusammenarbeit.

Das Projekt wird durch das Bundesamt für Kultur, die Gamil-Stiftung, die Prof. Otto Beisheim-Stiftung und die Sulger-Stiftung ermöglicht.

Mensch, du hast Recht(e)!

Was heisst Gleichwertigkeit? Wer definiert Normalität? Was bedeutet Demokratie im Alltag? Hinter scheinbar einfachen Fragen stehen komplexe Themenbereiche, die gerade für Jugendliche oft nicht leicht zu durchdringen sind. In der Ausstellung *Mensch, du hast Recht(e)!* werden Jugendliche mit Fragen konfrontiert – und dazu angeregt, sich ihre eigene Meinung zu bilden und gesellschaftliche Prozesse aktiv mitzugestalten. Das von der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt erarbeitete «Lernlabor» wurde 2018 vom Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt unter Mitarbeit von Baobab Books auf Schweizer Verhältnisse adaptiert.

Die Ausstellung wurde im Oktober 2018 eröffnet und steht Schulklassen des Kantons Basel-Stadt während der nächsten drei Jahre offen.

Bitte nicht drängeln, alle kommen dran!

O fim da fila heisst das Projekt für Primarschüler, das wir in Zusammenarbeit mit der Pumpernickel Company und dem Museum der Kulturen Basel entwickelt haben.

Den Stoff dazu liefert das Bilderbuch *Eine Geschichte ohne Ende* des brasilianischen Illustrators Marcelo Pimentel. In der Geschichte geht es um die grossen Zusammenhänge: Auf den

Tag folgt die Nacht, nach der Sonne kommt der Regen, nach dem Streit die Versöhnung. Alles im Leben steht in einem grossen Kreislauf – und mittendrin sitzt der Curupira, jenes sagenumwobene Wesen, das seit Menschengedenken die Bäume und die Tiere des brasilianischen Urwalds beschützt. Nicht unwichtig: Seine Lieblingsfarbe ist Rot.

Auf Portugiesisch ist die Geschichte unter dem Titel *O fim da fila* erschienen – *Am Ende der Schlange*. Ja, einreihen müssen sich hier



alle. Der Ameisenbär, die Schildkröte, die Eule und selbst die Schlange. Bitte nicht drängeln, wer zum Curupira will! Alle kommen dran ...

Marcelo Pimentel hat mit seinem Pinsel eine Bühne geschaffen. Auf diese Bühne traten im November 2018 die Kinder der Klasse 3b von Jasna Rippl aus dem Thomas-Platter-Schulhaus in Basel. Zur Vorbereitung besuchten die Kinder einen Workshop im Museum der Kulturen Basel. Kurator Alexander Brust holte zahlreiche Gegenstände der indigenen Kulturen Brasiliens aus dem Fundus und zeigte auf, wie eng die Menschen mit dem Regenwald und den Tieren verbunden sind. Mit der Museumspädagogin Regina Mathez ging es auf die Suche nach

tierischen Mustern und roter Farbe – denn der Curupira liebt wie erwähnt die Farbe Rot.

Dann galt es ernst: Während fünf Halbtagen erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler unter der künstlerischen Leitung von Norbert Steinwarz, Olivier Membrez und Alex Wäber ihre eigene Interpretation der Geschichte und setzten dazu Perkussion, Gesang und Tanz ein. So entstand von Montag bis Freitag eine Bühnenproduktion mit eigenem Chor und eigenem Orchester.

Täglich wurde der Stoff verdichtet, und auch das Bühnenbild wurde von den Kindern selbst geschaffen.

Die öffentliche Aufführung im Museum der Kulturen Basel endete mit sehr langem Applaus – und sichtbar glücklichen Kindern. «Mit grosser Freude konnte ich beobachten, wie die Kinder mutiger wurden. Kinder, die in schulischen Themen schwach sind, konnten eine andere Seite von sich zeigen. Die Klassengemeinschaft wurde gestärkt, und



die Kinder schlossen neue Freundschaften. Der Aufbau der Projektwoche war durchdacht, logisch und zielführend, die Freude, Leidenschaft und Energie ansteckend. Für die Kinder war ein neues Spektrum von Erfahrungen möglich und sie lernten ein riesiges Repertoire an Handlungsmöglichkeiten kennen. Grandios!», fasste die Lehrerin Jasna Rippl zusammen. Der Curupira wird seine Freude haben, wenn diese Kunde bei ihm im Regenwald ankommt ...

Wir danken der Pumpernickel Company und dem Museum der Kulturen Basel für die Zusammenarbeit. «O fim da fila» wurde von der Sulger-Stiftung und der GGG Basel ermöglicht.

Der Film der Schlussaufführung ist auf der Website von Baobab Books zu sehen: www.baobabbooks.ch/projekte



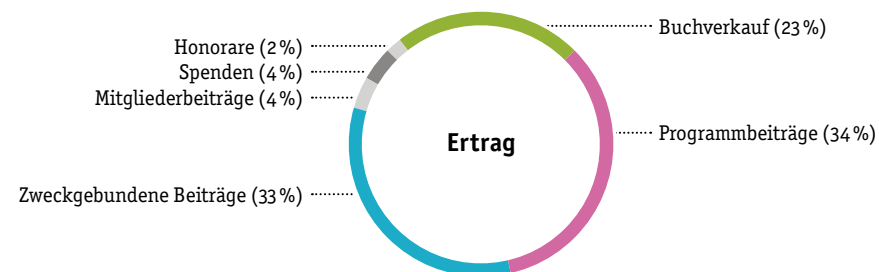
Erfolgsrechnung

Ertrag	2018	2017
Buchverkauf	117 986	116 262
Honorarertrag	10 451	8 495
Programmbeiträge	175 000	180 000
terre des hommes schweiz	50 000	50 000
Bundesamt für Kultur	40 000	40 000
DEZA	60 000	60 000
OeME Bern	10 000	10 000
Diverse Institutionen	15 000	20 000
Zweckgebundene Beiträge	167 419	130 187
Mitgliederbeiträge	19 742	18 487
Freie Spenden	18 520	14 407
Total Ertrag	509 118	467 838
Aufwand		
Projektaufwand	211 017	180 246
Kolibri	20 156	18 584
Buchprogramm	108 853	107 685
Messen/Veranstaltungen	6 888	7 521
Bildungsprojekte	75 120	46 455
Personalaufwand	233 292	236 285
Übriger Betriebsaufwand	61 505	49 515
Total Betriebsaufwand	505 815	466 045
Finanzaufwand	453	384
Finanzertrag	453	2 565
Total Finanzergebnis	- 906	2 181
Total Aufwand	506 721	463 864
Jahresergebnis	2 397	3 974

Bilanz

Aktiven	2018	2017
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	140 548	244 442
Aktive Rechnungsabgrenzung	36 595	26 874
Buchlager	89 959	64 000
Total Umlaufvermögen	267 102	335 315
Total Aktiven	267 102	335 315
Passiven		
Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzung	50 896	45 506
Gebundenes Kapital (Struktur)	60 000	53 000
Fondskapital (Projekte)	60 250	143 250
Total Fremdkapital	171 146	241 756
Organisationskapital		
Freies Kapital	93 559	89 585
Gewinn-/Verlustvortrag	2 397	3 974
Total Organisationskapital	95 956	93 559
Total Passiven	267 102	335 315

Die Jahresrechnung 2018 wurde am 22. 2. 2019 von der Firma Testor Treuhand AG geprüft. Sie entspricht Gesetz und Statuten. Die komplette Jahresrechnung nach SWISS GAAP Fer 21 kann auf der Geschäftsstelle bestellt werden. Kontakt: info@baobabbooks.ch



Vereinsvorstand

Jürg Schönenberger, Präsidium,
Barbara Jakob Mensch, Vizepräsidium,
Regula Düggelein, Irena Müller-Brozovic,
Annette Rommel

Vereinsmitglieder

18 Aktivmitglieder, 108 Passivmitglieder

Geschäftsstelle

Sonja Matheson, Geschäftsleitung
Cyrilla Gadiant, Projektleitung *Kolibri*
Ina Remane, Kommunikation (bis 31. 5. 18)
Serena Panariello, Buchhaltung
Xenia Jehli, Praktikum (1. 7. – 31. 12. 18)

Patronatskomitee

Dominique de Buman; Nationalrats-
präsident 2017/ 2018, CVP Kanton Fribourg
Dr. Christoph Eymann; Nationalrat,
LDP Kanton Basel-Stadt
Corine Mauch; Stadtpräsidentin der
Stadt Zürich, SP
Liliane Maury Pasquier; Ständerätin,
SP Kanton Genf
Joachim Rittmeyer; Kabarettist, Basel
Samir; Filmemacher, Zürich
Dr. Anna Schmid; Direktorin des Museums
der Kulturen Basel
Chiara Simoneschi-Cortesi; alt National-
rätin, CVP Kanton Tessin
Dr. phil. Heidi Simoni; Leiterin Marie
Meierhofer Institut für das Kind, Zürich
Ursula Zangger; Filialleiterin Orell Füssli
Buchhandlung am Bellevue, Zürich

Ehrenamtliche Mitarbeitende

Kolibri/ BuchBesuch:

Barbara Brennwald, Sina Chiavi,
Ilaria Curti, Pia Ducrey, Agathe Dürr,
Tim Gallusser, Nicole Habermacher,
Nicole Känzig, Nicole Kreuzer, Martina
Leinweber, Elisabeth Meier, Martin Meier,
Antonia Reichenstein, Helen Ruppert,
Olinda Sanchez, Anna Schaub, Kaya
Schüler, Sophia Schwager, Yvonne Spaar,
Ebru Wittreck, Camilla Wüthrich, Sabrina
Zimmermann

Mondomedia:

Brikela Andrea, Silvia Heizmann, Lorena
Ianzito, Suela Jorgaqi, Angela Koch-Lopez,
Christina Mebenga, Monique Roth,
Rahel Rothen

Zahlreiche weitere Personen leisten ehren-
amtliche Unterstützung auf der Geschäfts-
stelle, bei Veranstaltungen u. a. m. Wir
bedanken uns herzlich bei ihnen allen.



Impressum

Verein Baobab Books,
Jurastrasse 49, 4053 Basel
Fotos: S. 1 Sonja Matheson;
S. 5/9/12/13 Ketty Bertossi;
S. 10 Xenia Jehli
Gestaltung: Schön & Berger
Papier: Cyclus Offset,
100% Recycling, klimaneutral
gedruckt (ClimatePartner
ID 11735-1506-1002)
